

Who cares? – Szenarien für eine zukunftsweisende Sorgeskultur

Im Rahmen eines vom Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft geförderten Sparkling-Science-Projekts und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Palliative Care und OrganisationsEthik an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF Wien) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wurde im Herbst 2015 ein Schreibaufruf zum Thema „Who cares? – Geschichten vom Sorgen, Pflegen und Betreuen“ gestartet und über verschiedene Medien verbreitet.

Die so gesammelten Pflege- und Betreuungsgeschichten geben Einblicke in Lebensbereiche, über die sonst oft ein Mantel des Schweigens gebreitet wird. Menschen, die sich um nahestehende Personen kümmern oder in der Vergangenheit Angehörige gepflegt haben, sind dem Aufruf ebenso gefolgt wie eine Anzahl von Personen, die beruflich im Bereich der sozialen Betreuung und Pflege tätig sind. Eine dritte Gruppe von Beiträgen stammt von Menschen, die über ihre eigene Lebenssituation im Alter erzählen, in der sie einmal mehr, einmal weniger auf die Betreuung durch andere angewiesen sind oder auch ihre Erwartungen an die soziale Umgebung formulieren.

Die vielfältigen Anforderungen, die Pflegesituationen im familiären Bereich stellen, wurden in den gesammelten Beiträgen ebenso eindringlich beschrieben wie so manche Auseinandersetzung mit Institutionen, die Krankenpflege und Altenbetreuung in zeitgemäßer Form leisten (sollen).

Eine exemplarische Auswahl der bisher gesammelten Beiträge ist auf der Website www.MenschenschreibenGeschichte.at vorgestellt.

Im Zuge des ebenfalls vom österreichischen Wissenschaftsministerium geförderten Top-Citizen-Science-Fortsetzungsprojekts „Care & Heat“ (Sorgearbeit und Hitze) wird demnächst ein weiterer Schreibaufruf lanciert werden, um entsprechendes Erfahrungswissen älterer Menschen zu sichern.

